

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siehe Warnungstafel!



Herr Andreas Tichy, Besitzer des Hotel International, St. Moritz-Bad. — 45
Patron: Herren A. Hirsch und G. Binder, Hotel Central, St. Moritz-Bad.
Herr Ogi Wandfluh, Besitzer des Hotel Oeschinensee & Blümlisalp, Kandersteg. 50
Patron: Herren F. Loosli, Grand Hotel, und G. Reichen, Kurhaus Kandersteg.

Der Schweizer Hotelier-Verein und das Lebensmittelpolizeigesetz.

In verschiedenen Tagesblättern erschien dieser Tage eine Einsetzung, in welcher darauf hingewiesen wird, dass namentlich die Schweiz. Hotelindustrie ein Interesse an der Annahme des Gesetzes habe. Es wird in dem Artikel auf die bisherige Stellungnahme des Schweiz. Hoteliervereins aufmerksam gemacht, unter Bezugnahme auf dessen Bericht vom Jahre 1894 an den Vorort des Handels- und Industrievereins, in welchem zu Gunsten eines eidgen. Lebensmittelgesetzes Stellung genommen wurde. Ferner wird gesagt, dass der gleiche Verein an einer von zahlreichen wirtschaftlichen Verbänden besetzten Versammlung am 17. Mai 1901 in Olten sich beteiligte und in einer gemeinsamen Eingabe an die Bundesversammlung das Gesetz begrüßte. Mit Rücksicht auf die speziellen Interessen der Hotelindustrie habe er u. a. das Begehren gestellt, dass eine Ausnahmebestimmung für die Einfuhr von Fisch, Wildpret und Geflügel angefertigt wäre, welchem Begehren dann insoweit entsprochen worden, als Art. 32 des Gesetzes eine Verordnung vorsieht, die bestimmen wird, inwieweit raschem Verderbnis ausgesetzte Lebensmittel von der Grenzkontrolle ausgenommen werden sollen.

Da nun der Verein als solcher oder dessen Vorstand sich an der gegenwärtigen Agitation für das Gesetz direkt nicht beteiligte, sondern eine mehr neutrale Stellung einnahm, weil im Hotelierverein auch gegenwärtige Meinungen vorhanden sind, so könnte leicht der Glauben erweckt werden, die jetzigen Mitglieder des Vorstandes seien anderer Gesinnung als ihre Vorgänger. Um dieser irrigen Meinung zu begegnen, geben wir hiermit folgende Erklärung ab:

Wir anerkennen die frühere Stellungnahme und die Bemerkungen unseres Vereins für das Zustandekommen eines Lebensmittelgesetzes vorbehaltlos und begrüssen das Gesetz als solches. Wir hätten jedoch für dessen Annahme heute mit mehr Wärme und grösserer Begeisterung eintreten können, wenn von Seite der gesetzgebenden Behörden den z. Z. vom Schweizer Hotelier-Verein formulierten Wünschen vollständiger als es geschah, entsprochen worden wäre.

Heute dürfen wir überdies noch fragen, warum, z. B., diese Restriktion in Art. 7 al. 3 und warum sollen die Schlachtthiere der Landwirte von der Fleischschau entlastet werden? Betr. Art. 8: Nicht nur die amtliche, sondern auch die freiwillige Untersuchung sollte unentgeltlich sein.

Ein wesentlicher Mangel des Gesetzes liegt nach dem Erachten des Vorstandes darin, dass alzuviel auf den Verordnungsweg abgestellt wird. Etwas präzisere Abfassung des Gesetzes und etwelche Verweisungen auf zu erlassende Verordnungen weniger würden dem Gesetze unzählige Freunde erworben haben.

Die Hoteliers haben insbesondere mit Verordnungen zu kantonalen Gesetzen Erfahrungen gemacht, die es dem Vorstand nicht ganz unbedenklich erscheinen lassen, wenn in den Gesetzen alzuviel auf Verordnungen abgestellt wird.

Viel Opposition wäre unzweifelhaft in Wegfall gekommen, wenn im Gesetz festgelegt worden wäre, dass bei der Redaktion der Verordnungen Fachleute aus allen Interessenten- und Berufsgruppen herangezogen werden müssten. Der Vorstand hofft aber, dass diesem Wunsche gleichwohl Rechnung getragen werde.

Für die Hotelindustrie selbst kann dieses Gesetz nur von Nutzen sein und für die hunderttausende von Touristen, die jedes Jahr die Schweiz besuchen, kann es eine Garantie bieten dafür, dass sie bei uns nur gute und gesunde Nahrung erhalten.

Wenn die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes die Annahme des Gesetzes empfehlen, so tun sie es von der Erwägung ausgehend, dass damit Remedur im Wirrwarr der kantonalen Vorschriften geschaffen wird und dass bei einer Verwerfung des Gesetzes leidige unhaltbare Verhältnisse auf unabsehbare Zeit fortbestehen würden.

Die Mitglieder des Vorstandes:
F. Morlock. J. Boller. E. Mæcklin. C. Kracht.

Zur Richtigstellung.

(Eingessandt.)

In der „Hotel-Revue“ erschien eine Mailänder Zuschrift, welche den betreffenden Fall in ganz schiefes Licht zu rücken geeignet ist. Wer jenen Journalisten näher kennt, weiss ohne weiteres, dass dieser weit davon entfernt ist, durch unerlaubte oder unanständige Praktiken sich nach Art gewisser ausländischer Journalisten unangemessene Vorteile zu verschaffen. Seine ganze Vergangenheit protestiert gegen eine solche Missdeutung.

Wie liegt die Sache in Wirklichkeit? Durch die Presse gingen s. Zt. unbestritten gebliebene Meldungen, wonach die Hotelpreise in Mailand für die Dauer der Ausstellung eine Steigerung von 50 bis 100 Prozent erfahren hätten; so seien beispielsweise die Preise für Zimmer, für die man bisher 3 oder 4 Fr. bezahlte, auf 6 bis 10 Fr. gestiegen.

Nun verlautete andererseits ebenso unwidersprochen, dass man in Mailand die Mitwirkung der Presse für Heranziehung eines starken Besuchs der Ausstellung zu schätzen wisse und daher von auswärtigen Journalisten im Voraus weitgehende Vergünstigungen zusichere. Diese Zusicherung ging also von Mailand selber aus und war, eben mit Hinsicht auf die ausserordentliche Ausstellung, auch ganz begreiflich; entsprach sie doch einem Herkommen, das in solchen Fällen so ziemlich überall üblich sein wird.

Getröstigt auf diese Tatsache fragte ein Journalist — unter Hinweis darauf, dass ein dort weilender schweizerischer Kollege in einem Feuilleton ein bestimmtes Hotel besonders empfahl — den Besitzer dieses Hotels an, ob bei Aufnahme dieser Empfehlung ein Entgegenkommen von Seite dieses Hotels erwartet werden dürfe. Wenn ja, werde die Empfehlung, zu der ja von Seite des Blattes keinerlei Verpflichtung vorlag, aufgenommen; im verneinenden Falle dagegen würde die Empfehlung gestrichen werden.

Ohne die Antwort aus Mailand abzuwarten, erschien dann der Beitrag gleichwohl sofort und zwar ohne jede Abänderung, also mit der Empfehlung.

Wer im öffentlichen Leben die Gepflogenheit der Loyalität hochhält, hätte nun wohl mit Grund erwarten dürfen, dass der betreffende Hotelier die Aufmerksamkeit durch ein bescheidenes Entgegenkommen erwidert haben würde, sei es durch etwelche Ermässigung der momentan hochgestiegenen Preise für den ganz kurz bemessenen Aufenthalt in Mailand, sei es durch die Zusage, das betreffende Blatt für die Dauer der Ausstellung im Hotel aufzulegen, oder dessen Inseratenteil das eine oder andere Inserat zuzuwenden. Auf letztere zwei Momente wurde in offener Korrespondenzkarte ausdrücklich hingewiesen.

Nichts von alledem geschah. Der betreffende Hotelier nahm die Gratis-Reklame für sich entgegen, ohne aber nach einer der genannten drei Richtungen irgendwelches Entgegenkommen zu zeigen.

Das war zweifellos sein gutes Recht. Ebenso zweifellos wird es aber ein Recht der Presse sein, aus dem Vorfall eine Lehre zu ziehen und künftig derlei Empfehlungen von Hotels — kommen sie woher sie wollen — von der Hand, resp. auf den — Inseratenteil zu verweisen.

Etwas Unrechtes oder Unerlaubtes liegt von Seite des betr. Journalisten absolut nicht vor. Der Vorfall wird ihm aber für künftig den Weg weisen.

Nachschrift der Redaktion. Gerne haben wir obigen Zeilen Raum gewährt, nicht nur aus journalistischer Kollegialität, sondern auch, weil diese Darstellung ein sprechender Beweis dafür ist, wie berechtigt unsere schon oft und immer wieder erhobene Forderung ist, die Redaktionen der Tagespresse möchten die Reklame für Hotels aus dem redaktionellen Teil (Saisonchronik etc.) ganz verbannen und sie dorthin verweisen, wohin sie ihrer Natur nach gehört, in den Inseratenteil. Wenn die Veröffentlichung des hier in Frage stehenden Falles dazu beiträgt, dass dieser Usus sich Bahn bricht und die geduldeten Zumutungen an die Hotels aufhören, so ist der Zweck vollständig erreicht. Um diese Sache war es uns zu tun, nicht um eine Person. Der Schluss obiger Einsetzung lässt uns den erfreulichen Schluss ziehen, dass auch fraglicher Redakteur durch den Vorfall belehrt worden ist. Dem „Luz. Tagbl.“, das an diesen Fall die Bemerkung knüpfte, es lasse sich an der für schweizerische Pressverhältnisse ungewöhnlichen und bemühten Geschichte durch eine seitens des betr. Redakteurs in Aussicht gestellte Entgegung nicht viel verbessern, wenn die Briefe richtig abgedruckt seien, geben wir hiermit die Versicherung, dass die veröffentlichten Briefe wortgetreue Kopien sind und dass die Originale in unsern Händen sich befinden.

Nachdem obiges gesetzt war, lesen wir im „Vaterland“ — um dieses Blatt dreht sich nämlich die Geschichte — dieselbe sogenannte Richtigstellung wie oben, dagegen fügt die Redaktion des betr. Blattes einleitend hinzu, dass es sich seitens unseres Blattes um eine gegenseitige Aneinanderhandlung handle.

Demgegenüber wiederholten wir, dass es uns nur um die Sache zu tun war, aus diesem Grunde nannten wir auch den Namen des betr. Redakteurs nicht. Wie sehr aber die Sache Anlass zur Kritik bot, erhellt aus folgenden zwei Punkten:

Erstens ist in dem Briefe, in welchem von dem zu erwartenden Entgegenkommen die Rede ist, der Satz: „Sofern Sie mir ein befriedigendes Entgegenkommen zusichern“ unterstrichen. Auch in dem Satz, der von den grossen Vorteilen der Reklame des „Vaterland“ spricht, ist das Wort „grossen“ unterstrichen; also eine Art Wink mit dem Zaunpfahl an das betr. Hotel.

Zweitens wurde das „befriedigende Entgegenkommen“ nicht nur für eine, sondern für zwei Personen nachgeschickt.

Ob dann die Ablehnung des Handels seitens des Hotels ohne weiteres die ihm von dem betr. Redakteur gewordene Bezeichnung „nobles“ Verhalten — nobles in Gänsefüsschen — verdient oder ob die „Noblesse“ anderswo zu suchen ist, diesen Schluss zu ziehen, überlassen wir dem geneigten Leser. Soviel unsererseits zu obiger Richtigstellung, die in Wirklichkeit keine ist.

O. A.

Wovon lebt der Mensch?

Hygienische Skizze von Ella v. Haunstein.

Unter den im Sommer die Schweiz besuchenden zahlreichen Fremden sind viele, die des Landes zumeist kräftige und gesunde Bewohner mit einem gewissen Neid betrachten. „Das macht die gute reine Gebirgsluft, so sagt man dann gewöhnlich, und sicher sind die klimatischen Verhältnisse von Bedeutung für das Wohlbefinden der Menschen, aber nur, wenn auch die ganze Lebensweise vernunftgemäss ist.“

Die Mehrzahl der Schweizer begnügt sich mit mässigem Fleischgenuss und bringt auch die vegetabilischen Nahrungsmittel mehr zur Geltung als andere Völker. Wer dies tut, erreicht eben früher das, was nach der neueren Hygiene (Gesundheitslehre) jetzt allgemein erstrebt wird: bessere Verdauung und geregelten Stoffwechsel, welche ineinandergreifend, zur Erhaltung der Gesundheit unerlässlich sind.

Das Aufblühen der modernen Hygiene hat seinen Grund in der stets zunehmenden Erkenntnis, dass in Anbetracht der jetzt so sehr gesteigerten Anforderungen an unsere körperliche und geistige Arbeitskraft auch für das Gesundheitswesen andere Regeln als früher nötig sind. Hierzu gehört vor allem die zu einer Spezialwissenschaft entwickelte Diätetik, das ist die Lehre von der richtigen Wahl der Lebensmittel. Früher glaubte man, es sei gleichgültig, was man esse, wenn man nur satt werde. Jetzt aber weiss man, dass der menschliche Organismus zu seiner Gesunderhaltung verschiedener sich gegenseitig ergänzender Nährstoffe bedarf, und dass es wichtig ist, diese in richtigem prozentualen Verhältnis dem Körper zuzuführen.

Nicht nur eine entsprechende Menge von Speisen ist für unsere Existenz nötig, sondern diese Menge muss auch derart zusammengesetzt sein, dass sie gut verdaut werden kann, um sie zu befähigen, ins Blut aufgenommen zu werden. Aus diesem gehen dann die Nährstoffe in die einzelnen Organe über und bringen ihnen stofflichen Ersatz für die durch den Lebensprozess erlittenen Verluste an Körpersubstanz. Die sich hierbei ergebenden physischen Vorgänge, auf welche hier nicht näher eingegangen werden kann, nennt man Stoffwechsel.

Einer der bedeutendsten Hygieniker unserer Zeit, der kürzlich verstorbene Dr. Lahmann, hat dies in dem Kernspruch ausgedrückt: „Der Mensch lebt nicht von dem was er isst, sondern von dem, was er verdaut.“

Die Ernährungslehre hat nachgewiesen, dass der Mensch Eiweiss, Kohlehydrate (Stärke, Zucker, Gummi etc.), Fett und Mineralstoffe (Nährsalze) zu seiner Erhaltung bedarf, dass aber diese Lebensbestandteile nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn sie in richtigem Verhältnis zu einander stehen. Von keinem soll unsere Nahrung zu viel oder zu wenig enthalten. Das letztere ist aber bei den meisten Menschen der Fall; sie führen dem Körper zu wenig Nährsalze zu, die in den viel zu wenig gegessenen grünen Gemüsen, Salaten, Knollengewächsen (Rettig, Radieschen, Sellerie, Kohlrabi) und in dem besonders gesunden Obst enthalten sind.

Betreffs des Obstes wird nun so oft entgegenget, dass es nur während einer kurzen Zeit des Jahres für weitere Volkskreise beschaffbar sei, sonst aber wegen zu teurer Preise als Volksnahrungsmittel nicht gelten könne. Zum Teil ist dies richtig, besonders im letzten Winter waren allerdings die Äpfel — das einzige Winterobst — sehr hoch im Preis.

Es gibt aber ein gutes Hilfsmittel, das sind die Obstkonserven, welche, wie schon angedeutet, speziell in der Schweiz bei Hoch und Niedrig, bei Arm und Reich, als fester Bestandteil des ersten Frühstückes eingeführt sind. Früher verwendete man hierfür ausschliesslich den auch jetzt noch vielfach gebräuchlichen Honig, aber nach und nach wird man doch allmählich zu den Obstkonserven übergehen. Diese haben zwei Vorzüge. Erstens sind sie, wenn von der richtigen Bezugsquelle entnommen, billiger als reiner Honig, und nur solcher ist gesund, während der jetzt häufig angepreisene Kunsthonig nicht zu empfehlen ist. Zweitens sind die Konserven nicht so süß, wie der Honig, der darum stets ein starkes Durstgefühl verursacht, und selbst geschicklichen Kindern leicht widerlich wird.

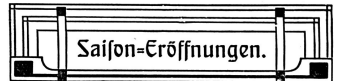
Für Kinder und Frauen ist aber gerade morgens der regelmässige Fruchtgenuss sehr vorteilhaft, weil sie mangels stärkerer Bewegung bei der Tagesbeschäftigung umso mehr den Stoffwechsel anregende Nahrungsmittel geniessen müssen. Ebenso nötig ist dies natürlich auch für Männer, deren Berufstätigkeit vieles Sitzen bedingt.

Die fabrikmässig hergestellten Konserven waren anfänglich, unter möglicher Erhaltung der Fruchtform, nur dazu bestimmt, als Kompots zu dienen. Auch in dieser Gestalt sind sie sehr gesundheitsförderlich, aber man empfand doch, dass hiermit allein der hygienische Zweck noch nicht völlig erreicht werde.

Da zeigte sich denn wieder die Richtigkeit des von dem berühmten Nationalökonom Reuleaux aufgestellten Satzes: „Es ist eine längst erkannte Wahrheit, dass in dem Auftreten neuer Erfindungen eine gewisse logische Reihenfolge herrscht, dass in den natürlichen Gruppen menschlicher Tätigkeit die eine Erfindung die andere weckt und fördert, bis eine Summe verwandter Aufgaben auf ein System ausgebaut ist.“

So entstand denn auch als eine natürliche Folge der Kompost-Fruchtconserven die Herstellung von Konfitüren, das ist dick eingekochtes, aus besten Früchten bereitetes Fruchtmus, und dieser Artikel entwickelte sich infolge seiner hervorragenden hygienischen Vorzüge schnell zu einem grossartigen Industriezweig.

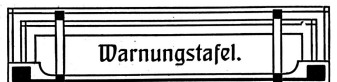
Früchte gehören eben zu denjenigen Nahrungsmitteln, deren regelmässiger Genuss wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit beiträgt.



Bormio: Neue Bäder, 1. Juni (Alte Bäder, 1. Juli).
Furka-Passhöhe: Hotel Furka, 8. Juni. — Hotel Furkablack, 26. Juni.
Furkastrasse: 8. Juni.
St. Moritz-Bad: Hotel National, 1. Juni.
Villars s. Ollon: Grand Hotel, 12. Juni.
Walchhaus-Platz: Hotel Segnes, 1. Juni. — Kur-Schönbach, 10. Juni.
Wengen: Hotel National, 15. Juni.



Nach Montreux. Der uns gemeldete Fall ist von allgemeinem Interesse und antworten wir Ihnen deshalb auf diesem Wege. Laut Ihren Mitteilungen haben Sie am 25. Okt. 1902 an den Verleger des „Album Pittoresque“ in Genf eine Annonce für die Jahre 1903, 1904 und 1905 aufgegeben. In den Jahren 1903 und 1904 ist das Album vertragsgemäss erschienen, im Jahr 1905 jedoch nicht, d. h. die für 1905 bestimmte Ausgabe erschien erst im Mai 1906. Ihre Frage nun, ob Sie unter diesen Umständen verpflichtet seien, für 1906 zu bezahlen, müssen wir mit Nein beantworten; denn der Verleger hat durch das Nichterscheinen der Ausgabe 1905 seinen Vertrag gebrochen. In einem Schreiben vom 29. Mai d. J. teilten Ihnen der Verleger eine Kopie Ihres Vertrags, worin gesagt ist, dass Sie für drei aufeinanderfolgende Ausgaben des Albums unterschrieben hätten; wenn dem so wäre, d. h., wenn Sie nicht für 3 Jahre, sondern für 3 Ausgaben unterschrieben hätten, dann allerdings müssten Sie für 1906 bezahlen. Sie behaupten aber, für 3 Jahre unterschrieben zu haben, und wir glauben es, weil in dem vor uns liegenden Schreiben des Verlegers vom 1. Juni 1903, worin er Ihnen den ersten Wechsel ersand, deutlich gesagt ist, dass der Auftrag für 1903, 1904 und 1905 lautet. Wenn der Verleger sich jetzt dadurch schadlos zu halten sucht, dass er schreibt, die Ausgabe von 1904 sei auch für 1905 gültig gewesen, so ist das eine Behauptung, auf die Sie nicht eingehen brauchen, weil vertraglich nicht vorgesehen. Laut Ihrem Vertrag hätte das Album jedes Jahr erscheinen sollen, es ist dies aber nicht geschehen, folglich sind Sie Ihrer Verpflichtung enthoben. Es wäre übrigens interessant festzustellen, ob die Ihnen vom Verleger zugesandte Vertragskopie, worin davon die Rede ist, dass Ihr Auftrag auf 3 Ausgaben laute, wortgetreu ist. Sie können dies feststellen, indem Sie eine amtlich beglaubigte Kopie verlangen.



Scheckschwindel. „Schecks werden nicht angenommen.“ Ein Plakat mit dieser Aufschrift ist jetzt an den Kassen der meisten Berliner Hotels angeschlagen. Der Grund zu dieser Neuerung liegt darin, dass sich in jüngster Zeit die Betrugsmanöver mit falschen Schecks in erheblicher Weise häuften. Aber selbst da, wo es sich nicht um einen beabsichtigten Schwindel handelte, erwuchsen den Hotelbesitzern oft Scherereien, da die Schecks, wenn sie bei der Bank präsentierten liessen, von dieser nicht honoriert wurden. Besonders häufig kam das mit den sogen. „Russenschecks“ vor. Entweder die Bank hatte aus Russland noch keine Anweisung, oder sonstige, durch die ungeordneten russischen Zustände bedingte Ursachen lagen vor, die die Bank veranlassten, den Scheck nicht anzuerkennen. Der Anschlag soll verhindern, dass eine mündliche Weigerung des Hotelkassierers, die Schecks an Geldesstatt anzunehmen, von den Gästen als beleidigend empfunden werde.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

F. Glanzmann, Aide-Restaurant,
Spillmann & Sichert,
Hotel du Lac, Luzern.

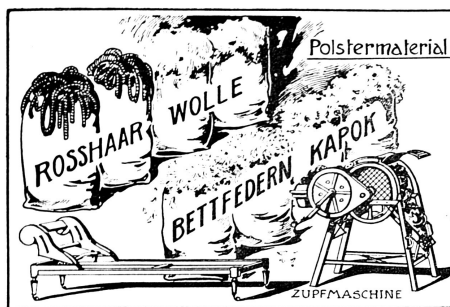
Hans Meier, Casserolier,
A. Willi-Balmer,
Hotel des Alpes, Meiringen.

John Flury, Aide de cuisine, von Jenaz.
Vereinigte Hotels Bergün A. G.
Der Direktor: Tob. Branger

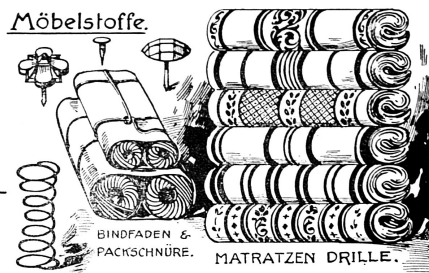
Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verhehlen Sie nicht, vor dem Hotel-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotel-Office in Genf ist von einer Gruppe best-known Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.



SCHOOP & COMP.
ZÜRICH
USTERISTRASSE 7.
Prima Hotel Referenzen.
PASSEMENTERIES



Roch-Holzhalb, Zürich

Lager echter Champagnerweine

165

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern - Mailand
315
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse
Schutzmarke.

Hotel Kurhaus Spiez
Pension Blümlisalp
Bestgelegenes Etablissement.
Nächst der Bahn- und Dampf-
schiffstation. 313
Zentrum für Ausflüge.
Moderner Komfort.
J. Thoenen-Zwahlen, Propr.

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Hotel-Verkauf.
In schönster ruhiger Lage, 50 Minuten von Interlaken, am
Thunersee gelegen, ist das
Hotel Beatushöhle
mit zirka 30 Fremdenbetten, zu verkaufen. Dasselbe führt eine
Jahreswirtschaft und bietet fachkundigen Leuten sichere Exi-
stenz. Nähere Auskunft erteilt J. Hirni, Notar, Interlaken. 179

Zu verkaufen
event. zu verpachten
ein kleineres Hotel mit Dependence, in vielbesuchtem Fremden-
kurorte Graubündens.
Nähere Auskunft erteilt
K. Hitz
319 (S 91 V) Geschäftsbureau Chur.

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich
(F. Bock & Cie.)
Medaillen Chicago 1893 Apparate- und Metallwaren-Fabrik Medaillen Paris 1900
Ingenieur-Bureau
für
Zentralheizungs-, Ventilations- und gesund-
heitstechnische Anlagen.
Besondere Spezialität:
Badetechnische Anlagen modernster Ausstat-
tung nach neuesten und vervollkommensten
Modellen eigener und patentierter Systeme.
Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien,
Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken. (B 519)
Ia. Referenzen.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 292
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SÉNAT COLLECTIF DES EXCAVEURS
GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Pader, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Tapeten
J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 280
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Direktor
Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit allen
Hotelarbeiten vertraut, in ungekündeter Stellung, sucht auf
1. Januar 1907 oder später passende Stelle. Prima Referenzen.
Offerten unter Chiffre H 316 R an die Exped. ds. Bl.

Kühlanlagen und Eisschränke
Bestes System. — Absolut trockene Luft.
Zahlreiche Referenzen.
Rienast & Bäuerlein, Zürich.

Unentbehrlich
in jeder besseren Hotelküche ist die
Marzipanmasse, garantiert $\frac{2}{3}$ Mandeln, $\frac{1}{3}$ Zucker.
Mandel- u. Nussbackmasse, $\frac{2}{3}$ Zucker, $\frac{1}{3}$ Mandeln.
Probe-Kolis à 5 kg franko empfiehlt
Rob. Schreiner, Chaux-de-fonds
Spezialfabrik für Mandelerzeugnisse.
G1360 Dampf- und elektrischer Betrieb. 2910

AMER APÉRITIF
BRACCO
SANS RIVAL 2986

Chômage Policen
der
URBAINE
Konsessioniert vom hohen
schweiz. Bundesrat.
Gegründet 1838.
Unentbehrlich für
industrielle, Kaufleute,
Bierbrauereien,
Hotels mit und ohne
Saisonbetrieb.
Prämie
— 15 % —
der Feuer-
Versich.-Prämie.
Prospekte, Statuten
sowie jegliche
Auskunft erteilt die
Spezial-Direktion
Gebr. Denner, Zürich.

OUVERTURE DU SIMPLON.
Sierre, la perle du Valais, offre tous les avantages et, par
conséquence, une chance assurée de gain considé-
rable à quiconque construira Hôtels, Villas, Maisons locatives,
etc. sur les terrains de la **Société Immobilière de**
Sierre. S'adresser pour information à Mr. W. D. Müller-
Baure, à Sierre. 1428 (H J 1883)

Besitzer oder Käufer von Wasch-
maschinen werden in ihrem eigenen
Interesse ersucht, Prospekt über den
Waschmaschinen-Motor
„Neptun“
das Neueste und Beste auf diesem
Gebiete, zu verlangen.
E. Hänny & Cie.
(1841) Maschinenfabrik 2904
MEILEN.

Verkauf von Bauterrain für Hotel und Villen
in Weggis
in ausserordentlich günstiger, neben dem Hotel Bellevue befindlicher Lage, mit
prachtvollem Gebirgs- und Seepanorama. 108 Meter Seefront, 5408 $\square$ Meter
Flächeninhalt, reserviert für einen für Weggis absolut zeitgemässen, bis jetzt
noch nicht vorhandenen Hotel-Neubau I. Ranges, mit 188 Betten, für welchen
detaillierte Pläne mit Kostenberechnung bereits vorhanden und liegen solche
für event. titl. Interessenten zur gef. Einsicht vor. Finanzielle Beteiligung
event. zugesichert.
Gleichzeitig zu verkaufen ist noch Bauterrain unterhalb der sog. Gerbi
mit 180 Meter Seefront zu 3-4 Villen sehr geeignet.
In Parzellen oder das Ganze en bloc samt diesbezüglichen Villenbauplänen zu
Villen à Fr. 40,000 bis Fr. 60,000 fix und fertig erstellt. 183
Alles Nähere beim Besitzer **C. G. Köhler, Hotel Köhler, Weggis.**

Kautschuk-Gartenschlauch, Schlauchschlösser, Wendrohre,
Rasensprenger, Schlauchwagen, Kautschuk-Schläuche aller
Art, Wein, Bier etc., in bester Qualität
und grösster Auswahl. (J. 1847)
Gummiwaren - Fabrik
H. Specker's Wwe., Zürich
Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.
Prompter Versandt nach überall hin.

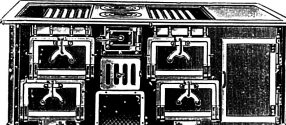
Unparteiisch
wird jedes Hotel, Pension oder Kur-
anstalt in Insertionsangelegenheiten be-
ratschlagt von der Union schweiz.
Zeitungen für den Inseraten-Verkehr in
Luzern. Vertreter, Kostenvoranschläge,
Klischee-Entwürfe etc. zu Diensten.
Union-Reclame, Luzern.

**Kellner- und Saaltöchter-
Schuhe**, mit Gummi-Sohlen u. Absätzen.
Geräuschloses Gehen, Ausgleiten unmöglich.
Ferner Gummi-Sohlen und Absätze zum Anbringen auf Lederschuhe.
Gummiwaren-Fabrik H. Specker's Wwe.
Zürich, Mittl. Bahnhofstr., Kuttelgasse 19.
Auswahlsendungen zu Diensten. 2926 (J 1846)

TAPETEN
in jeder Preislage, vom billigsten bis zum
feinsten Genre in grosser Auswahl.
Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen
und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und
Renovationen. H D 895
Für die Herren Hoteliers **Vorzugspreise.**
Prima Referenzen erstklassiger Hotels.
Tapetenhaus I. Ranges
Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

Machine Américaine à laver la vaisselle
VORTEX
 de la Hamilton Low Co., New-York.
 Breveté dans tous les Pays.
 Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique.
 Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/2 HP.
 Les principaux avantages sont les suivants:
 1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchure; 4° économie de temps et de linge.
 Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à:
ODIER & CIE
 Fournisseurs pour Hôtels
 Représentants pour la Suisse
 Quai de l'île, 13, Genève.
 Etablissements faisant usage de la „Vortex“: Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leyrain (Vaud); Hôtel de l'Athénée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 296

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie
 + Patent No. 21649, Deutsches Reichs-Patent, Österreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen. Spezialgeschäft für techn. Anlagen. E. BURGER, Emmishofen (St. Gallen). NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Heizanlagen sehr geeignet. 334

KAMPMANN'S
Wassermotor-Waschmaschine
 ist unübertroffen, einfach, dauerhaft und billig.
 Prospekte kostenlos.
Ernst Walcker & Cie., Zürich III
 Allein-Vertrieb.
 (G1407) 1409

Directeur,
 allemand, célibataire, 34 ans, depuis plusieurs saisons d'été dans un des premiers hôtels d'un établissement de bains autrichiens, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre. Adresser les offres sous chiffres **H 175 R** à l'administration du journal.

Genf HOTEL D'ANGLETERRE
 Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — **A. Reichert, Besitzer.**

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
 geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover
 mit drei Schnellzügen täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in primitiver Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Teubner-Paketboot, das auf dem Norddeutschen Kanal gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.
TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.
NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.
DURCHGEHENDE, OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG über Strassburg, Stuttgart, WAGEN OSTENDE-SALZBURG. TENDE-WIEN über Basel, Zürich, Aargau.
 Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Verwaltung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion
 eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.
 Offerten unter Chiffre **H 143 R** an die Exped. ds. Bl.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“
 Feldbach am Zürichsee.
Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus
 General-Vertreter: **Xälin, Bärschwylerstrasse 10, Basel.**
 (H1975) 2903

A. Stamm-Mauren
 BERN
 liefert die vorteilhaftesten
 gerösteten
 und rohen Kaffee.
 Muster und Preislisten
 zu Diensten. 293

Billig zu verkaufen
 ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein
Restaurationsherd
 sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwasserheizung neuester Konstruktion. 287
Basler Kochherdfabrik
 E. Zeiger, Basel.

**Hotel- & Restaurant-
 Buchführung**
 Amerikan. System Frisch.
 Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtskurfe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 329
E. Frisch, Buchhalter, Zürich I.

BRIG.
 Zu vermieten, dicht beim neuen Bahnhof, 8stöckiges, modernes, mit allem Komfort versehenes Haus, das sich vermöge seiner günstigen Lage als Hotel eignen würde. Zentralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl. Für Auskunft wende man sich an Chiffre **S.C., Postfach 3515, Filiale SBB, Basel.** (169)

Ausrottung der Wanzen
 durch Vergasen v. **Matthein** ist einzig rationell u. wirklich radikal. Keine Schmiererei. Auch empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. 312
Matthey-Meier & Cie., Basel.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
 93 bei der Hofkirche

Hotel-Pension
 in Lugano-Castagnola nahe am See, Neubau, Raum für 25 Betten, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Offerten an Giambonini, Cassarate-Lugano. 180

Garten-Möbel-Reparaturen
 übernimmt bei billiger Berechnung
J. BOSSHARDT, Zurzach
 (G 1811) (Aargau) 2923

A remettre
 dans la Suisse française bon Hôtel sec. ordre, de moyenne grandeur. Installation moderne.
 Adresser les offres sous chiffres **H 178 R** à l'administration du journal.

LUCERNA

 SCHWEIZER
MILCH-CHOCOLADE
 ISST DIE GANZE WELT

NIZZA HOTEL DE BERNE
 beim Bahnhof.
 100 Betten.
 Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
 Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
 Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
 auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roubin) und vom Termin-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
 BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
 Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
 Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
 Pilatusstr., gegenüber Hotel Viktoria
 Preis-Courants gratis und franko. 292

Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?
 Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zuverlässigkeit wie beispielsweise Wassermangel unabhängiger Löscheschutz in Form des „**MINIMAX-Handfeuerlöschers**“ im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der 2899 (D757)
Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)
 London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

BÉHA'S HOTEL
 ET DE LA PAIX
LUZERN.
 Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).
L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.
 Direction personnelle du propriétaire **Alex. Béha**
 précédemment Hôtel du Parc.
 309

London. Tudor-Hotel
 Oxford Street W.
 In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd., Prop. 298

MACKIE'S WHITE HORSE SCOTCH WHISKY
 — 10 YEARS OLD —
 UNIVERSALLY RECOGNISED AS THE
 BEST WHISKY IN THE MARKET
 GIVE IT A TRIAL — SOLD EVERYWHERE
 (E10069) 2906

Special-Tafel-Pilsener
 Besten Ersatz für echte Pilsener Biere.
 In Fässern und Flaschen.
 (G 1821) 2922
 Luzerner Brauhaus A.-G.
 vormals H. Endemann
 LUZERN

Direktor.
 Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft pachtweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.
 Offerten unter Chiffre **H 1494 M** an Haasestein & Vogler, Montreux. (HD182) 2896

Junger Hotelier
 mit eigenem Sommergeschäft, tüchtig in allen Branchen, mit reicher Erfahrung aus mehrjähriger Tätigkeit in erstklassigen Häusern, sucht auf nächsten Winter Stelle als **Direktor, Chef de réception oder Kassier** in grösserem Hause.
 Offerten unter Chiffre **H 187 R** an die Exped. ds. Bl.